

klatsch&tratsch

Babynamen Milla Jovovich (31) erklärte jetzt den sonderbaren Namen ihres knapp fünf Wochen alten Töchterchens Ever Gabo. «Ever ist ein schottischer Männernamen», wie



die ukrainische Actrice auf ihrer Homepage kundtut. Der Kindesvater, Regisseur Paul Anderson, habe nämlich keltische Wurzeln. Gabo ist indes ein Fantasienamen, der sich aus den Namen von Millas Eltern zusammensetzt: Galina und Bogdan Jovovich. Zum Glück für die Kleine heissen die nicht Diana und Vasilij.



Babyplanung Mit dem Thema Nachwuchs beschäftigt sich auch Tim Wielandt (33). Der Mister Schweiz ist zwar erst seit dem Sommer mit Nina aus Meilen liiert,



hat aber bereits klare Ansichten über Nachwuchs, wie er in der Zeitschrift «Schweizer Illustrierte» erzählt. «Alterstechnisch wäre ich so weit. Aber ich lasse mich nicht unter Druck setzen. Der Moment ist unpassend. Andererseits möchte ich auch nicht als Greis Vater werden.» Was denn jetzt? Sollte seine Verhütung genauso unkoordiniert verlaufen wie seine Äusserungen, könnte sich wohl bald ein Mini-Mister ankündigen.



Babygaben Die werdenden Eltern Nicole Richie (26) und Joel Madden (28) haben jetzt Geschenke im Wert von 225.000 Franken an bedürftige Schwangere verschenkt.



Richie sagte dazu: «Der Ausdruck auf ihren Gesichtern war unbezahlbar. Einige haben uns nicht geglaubt, als sie die Geschenke sahen. Sie dachten, wir machen einen Witz.» Vermutlich ist ihnen die rasante Wandlung Richies vom It-Girl zur Samariterin entgangen.

Von Catharina Steiner

Die jungen Politiker sollen frischen Wind ins Bundeshaus bringen. Modisch sorgten sie an ihrer Premiere für ein laues Lüftlein.

Sie sind Twens oder knapp über dreissig. Eine geballte Ladung Power verspricht man sich von den jungen Nationalräten. Optisch scheint die Sturm-und-Drang-Zeit allerdings vorbei zu sein, wie ein Lokalangewandter am Montag in

Bern nahelegt. Bald ist klar, auffällig gekleidet sind hier lediglich die Herrschaften gesetzteren Alters: Bundesrätin Micheline Calmy-Rey gefällt in leuchtendem Rot, und die 40-jährige Neoe-Nationalrätin Yvette Estermann (SVP) mutiert im

Dirndl zum medienwirksamen Eyecatcher.

Ja nichts falsch machen Die ganz jungen Politiker hingegen fallen kaum auf. Es scheint, als wollten sie bei ihrer Premiere im alt ehrwürdigen Gemäuer auf Nummer sicher gehen. Die junge Garde setzt eher auf konservative Werte. So etwa Lukas Reimann (SVP), mit seinen 25 Lenzen der jüngste Nationalrat, setzt

auf konservatives Tuch. «Ich bin am Freitag noch schnell zu Zara gegangen, um einen Anzug zu kaufen», erzählt der Jura-Student.



1 Tiana Moser

2 Bastien Girod

3 Lukas Reimann

4 Andrea Geissbühler

Die jungen und ihr Style

Im Wahlkampf sei er indes kein einziges Mal im Zweiteiler aufgetreten.

Krawatte als Neuland
An die Szenerie in Bern anpassen will sich auch FDP-Nationalrat Christian Wasserfallen. Die Krawatte sei für ihn Neuland. Aber: «Jeans gehören sich nicht im Bundeshaus», meint

der smarte Ingenieur. Das sieht Bastien Girod von der Grünen Partei anders. Er trat in Jeans und Rollkragenpullover zum Dienst in Bern an. Anzug und Krawatte waren für ihn kein Thema. Kommt er denn in Jeans, weil er bei den Grünen ist? «Nein, weil ich jung bin!», lacht der Zürcher Politiker.

Da ist er im Bundeshaus sicher in der Minderheit. Aber trotzdem nicht der Einzige.



Bilder Politiker: Béatrice Devènes, Bild Kuppel: Key

WAS JUNGPOLITIKER WÄHLEN

1 Tiana Moser (28), ist wissenschaftliche Mitarbeiterin Umweltpolitik an der ETH Zürich.
Partei GLP (ZH)
Ihr Stil Die Zürcherin ist ein grosser Fashion-Fan, sie trägt gern mal feminine Teile wie Kleider und Röcke. Einen Teil ihrer Garderobe findet die Grünliberale in Secondhand-Läden – auch der Umwelt zuliebe. Bei ihrer Kleidung bevorzugt sie dunkle Farben, allen voran olivgrün. «Mein Stil? Sportlich-elegant.»

2 Bastien Girod (27), Diplomierter ETH-Umweltwissenschaftler.
Partei GPS (ZH)
Sein Stil Er mag es leger. Wie es sich für einen echten Grünen gehört, kauft Girod oft ökologisch verträgliche Klamotten. Und wenn diese dereinst auch in modischer Hinsicht akzeptabel sein werden, kommt ihm gar nichts anderes mehr in den Schrank. «Ich bin der locker-sportliche Typ», sagt der Zürcher.

3 Lukas Reimann (25), studiert Rechtswissenschaften an der Uni Zürich.
Partei SVP (SG)
Sein Stil An der Uni ist er am liebsten mit Jeans und Turnschuhen unterwegs. Dass er im Bundeshaus im Anzug erscheine, sei für ihn etwas ganz Neues, sagt der Jungpolitiker aus Wil (SG). Er findet dennoch, dass sich das für das Bundeshaus so gehört.

4 Andrea Geissbühler (31), ist Polizistin.
Partei SVP (BE)
Ihr Stil Die Jungpolitikerin ist eine leidenschaftliche Reiterin. Deshalb ist sie zumeist in Jeans anzutreffen. Von Marken hält sie wenig. «Hauptsächlich, ich fühle mich in den Sachen wohl», sagt sie zu ihrer Kleiderwahl. Bei der Arbeit hat sie indes keinen Spielraum für individuelles Styling: Als Polizistin trägt sie eine Uniform.

5 Christian Wasserfallen (26), ist Projektingenieur an der BFH-TI Burgdorf.
Partei FDP (BE)
Sein Stil Der Berner shoppt gern im Ausland. Auch er legt nach eigenem Bekunden wenig Wert auf Markenkleidung und mag es privat eher lässig. Im Bundeshaus gefällt er sich im Anzug und will «jung und dynamisch» rüberkommen. No Go für den Politiker: goldene Manschettenknöpfe.

6 Natalie Rickli (31), ist als Product Managerin erfolgreich.
Partei SVP (ZH)
Ihr Stil Sie kauft gern No-Name Mode, etwa beim Textilriesen H&M. Nur bei Sonnenbrillen muss es Luxus sein. «Von Dolce & Gabbana oder Chanel», gesteht die attraktive Nationalrätin. Im Job liebt sie klassische Kombinationen in Schwarz-Weiss, im Ausgang darf es auch mal ein Jupe sein.

Grösse 30 macht nicht schöner

Gut möglich, dass sich die Stars der Zukunft in nichts auflösen und uns dereinst als Geister begegnen. Denn sollten die Kleidergrössen noch weiter gegen den Nullpunkt rutschen, ist der erste ätherische Star schon bald erschaffen. Diese Vorstellung scheint einer Schauspielerin mit Geister-Erfahrung nicht ganz geheuer zu sein: «Ghost Whisperer»-Hauptdarstellerin Jennifer Love Hewitt erklärte letzte Woche öffentlich, dass, wer wie sie, Grösse 32 trage, keineswegs dick sei. Anlass für diese im Grunde einleuchtende Feststellung waren Paparazzi-Bilder der 28-Jährigen während ihres Liebesurlaubes auf Hawaii, zusammen mit ihrem schottischen Verlobten Ross Mc-



simones spotlight

Call. Sie zeigten Jennifer Love Hewitt am Strand im Bikini. Von hinten. Sehr unworteilhaft. Wahrscheinlich gemeinerweise mit dem Weitwinkelobjektiv aufgenommen. Im härtesten Licht. Zunächst wollte die Schauspielerin, wie sie sagt, auf die Fotos erst gar nicht reagieren. Dann aber ging ihr die Galle hoch. Nicht etwa wegen ihrem Ego, wie sie beteuert. Sie habe an all die jungen Frauen gedacht, die mit ihrem Körper und Aussehen unzufrieden seien. Nicht zuletzt wegen der spindeldürren Vorbilder, die sie nonstop von der Film- und Fernsehbranche vorgesetzt bekämen. Auch Grösse 30 – das neue Ideal in Hollywood – mache nicht schöner, schreibt Hewitt in ihrem Blog. Und weiter: «Girls mit Busen, Hüften und Hintern, zieht einen Bikini an, zieht ihn an und bleibt stark.» Das sind noch Worte!

Simone Ott ist Publizistin und lebt seit Jahren in Los Angeles. Sie lässt sich vom Hollywood-Glamour längst nicht mehr blenden.

5 Christian Wasserfallen

6 Natalie Rickli